

ELEVEN-eleven: Herbst/ Winter 2024

KOM Olching, Hauptstr. 68 – www.11-11-musik.de

221. Matinee, 22. September 2024 um 11:11 Uhr

DREI MEISTER John Dowland . Hans Newsidler . Guillaume de Morlaye

SVEN SCHWANNBERGER – Renaissancelaute

Völlig zu Recht haben die Lieder und auch die Lautenkompositionen John Dowlands einen angestammten Platz in Konzertprogrammen und Aufnahmen unserer Zeit gefunden. Ihre außerordentliche Schönheit und Tiefe gelten als unbestritten. Doch im riesigen Repertoire der Laute finden sich auch Musiken von erstaunlicher Qualität, die heute selbst unter Spezialisten teils wenig bekannt sind: Im Jahr 1536 publizierte der Lautenist Hans Newsidler neben pädagogischen Veröffentlichungen auch einen großen Band mit virtuosen Fassungen bedeutender Vokalmusik. So machte Newsidler für seine Nürnberger Mitbürger (und für uns heute) die Motetten und Lieder etwa Josquins, Obrechts oder Isaaks auf dem wichtigsten Instrument der Zeit zugänglich: der Laute. Guillaume de Morlaye steht heute ein wenig im Schatten seines Lehrers Albert de Rippe. Bei einem Blick auf sein reiches Schaffen eröffnet sich aber ein beeindruckendes Spektrum von Tänzen, Fantasien und Intavolierungen von hoher Eleganz. Seine Musik verdient zweifelsohne mehr Beachtung. In drei von Sven Schwannberger aufwändig kuratierten Kurzprogrammen weitet sich innerhalb eines Konzerts der Blick von den sehr spezifischen Arbeiten der *Drei Meister* hin zu einem größeren Ganzen, das die Komplexität der Polyphonie und die sinnliche Schönheit der frühen Lautenmusik erfahrbar macht.

Eigentlich müsste der Titel dieser Matinee VIER MEISTER lauten, denn Sven Schwannberger ist wahrlich ein ebensolcher auf seinem Instrument und schafft es sein komplexes Wissen über die Musik und seine Leidenschaft zu einem wahrhaft beeindruckenden, großen Ganzen zu verschmelzen.

222. Matinee, 6. Oktober 2024 um 11:11 Uhr

DOZENTENKONZERT

HARFE/ HACKBRETT/ BLOCKFLÖTE

Kurs vom 4.-6. Oktober 2023, Einzelunterricht, Kammermusik

JOHANNA SEITZ – Barockharfe, ELISABETH SEITZ – Hackbrett, Salterio

TATIANA FLICKINGER – Blockflöte, JÖRG MEDER – Viola da Gamba

JADWIGA NOWACZEK – Tanzmeisterin

Informationen und Anmeldung: flickinger@11-11-musik.de

223. Matinee, 20. Oktober 2024 um 11:11 Uhr

Ensemble SAITENZAHL

MUSICA TRANSALPINA Werke von Schmelzer, Leonarda, Locke, Erlebach, Caldara,...

CHRISTIANE GAGELMANN – Barockvioline, Viola d'Amore, LAURA FREY – Gamben, ANGELIKA

MIKLIN – Barockcello, Basse de Violon, CHRISTOF PANNES – Truhenorgel

37 Saiten und 165 Pfeifen – so viel hat das Ensemble **Saitenzahl** im Gepäck. Damit machen sich die vier MusikerInnen auf eine Reise durch Europa und begeben sich in die Fußstapfen von KomponistInnen, deren fantastische Musik sie zum Erklingen bringen. Schon in vergangenen Zeiten nahmen Musiker zum Teil äußerst beschwerliche Wege, etwa über die Alpen (transalpin), auf sich, um sich auszutauschen, andere Kulturen und Stile kennenzulernen, bei ihren Vorbildern zu studieren, am Hofe auf eine Anstellung zu hoffen oder einfach so ihr Glück zu versuchen. Auch die Mitglieder des Ensemble Saitenzahl haben in ihrem Musikerleben schon zahlreiche Berge überwunden und beschwerliche Reisen auf sich genommen mit allerhand Instrumenten im Gepäck, die in überfüllten Zügen, ausgeklügelt beladenen (VW-)Bussen, Flugzeugen oder zu Fuß sicher an ihr Ziel gebracht werden mussten. Zu Fuß über die Alpen ging es aber zum Glück noch nie! Zu Studien- oder Arbeitszwecken war man jedoch vom Süden Europas bis in den hohen Norden tätig. Gemeinsam verbindet die vier MusikerInnen, die quer über Deutschland und Österreich verteilt wohnen, ihr Mitwirken beim Göttinger Barockorchester: viele Probenphasen und Konzerte, lange Abende und Kaffeepausen. Dabei ist auch die Idee zu diesem Ensemble gereift, mit dem Wunsch, auch selten gespielten Werken und vor allem selten gespielten Instrumenten Gehör zu verschaffen und diese dem Publikum näherzubringen. Und Sie werden hören und sehen: Diese Reise ist ganz und gar nicht beschwerlich!

16. November 2024 um 19:00 Uhr

Werkstattkonzert im Greifenberger Institut für Musikinstrumentenkunde

BEETHOVEN VIOLINSONATEN, TEIL I

SHUNSKE SATO –Barockvioline, **SHUANN CHAI** – Hammerflügel

Sonate Nr. 5 "Frühlingssonate" (Op. 24)

12 Variationen über "Se vuol ballare" in F-Dur WoO 40

Sonate Nr. 7 (Op. 30 Nr. 2)

224. Matinee, 17. November 2024 um 11:11 Uhr

BEETHOVEN VIOLINSONATEN, TEIL II

SHUNSKE SATO –Barockvioline, **SHUANN CHAI** – Hammerflügel

Sonate Nr. 6 (Op. 30 Nr. 1)

Sonate Nr. 9 "Kreutzer" (Op. 47)

Mit seinen zehn Violinsonaten setzte Ludwig van Beethoven Maßstäbe für alle Komponisten, die nach ihm kamen. Denn in dieser Musik kommt alles zusammen: wunderbare Melodien, unglaubliche Virtuosität und – zum ersten Mal in der Musikgeschichte – eine völlig gleichberechtigte Partnerschaft zwischen Pianist und Geiger. Von der unbeschwernten Frühlings-Sonate bis zur virtuosen Kreutzer-Sonate: Beethovens Violinsonaten bleiben bis heute Lieblingswerke auf den Konzertbühnen. Shunske Sato & Shuann Chai: Shunske Sato kennt man als Nachfolger von Jos van Veldhoven als künstlerischer Leiter der Niederländischen Bachgesellschaft oder als Konzertmeister von Concerto Köln. Er hat eine tiefe Bindung zu Beethoven, denn Sato war der jüngste Geiger, der jemals Beethovens Violinkonzert beim berühmten Beethovenfest in Bonn aufführte. Als Pianistin sowohl am modernen Flügel als auch am Fortepiano weiß Shuann Chai genau, welchen Ton sie bei Beethovens Sonaten treffen muss. Diese Konzerte veranstaltet E1EVEN-e1even in Kooperation mit dem Greifenberger Institut für Musikinstrumentenkunde. Wir freuen uns, dass die großartige Zusammenarbeit mit Helmut Balk in 2024 neue Früchte trägt und möchten sie für die Werkstattkonzerte in Greifenberg begeistern. Mehr dazu finden Sie unter: www.Greifenberger-institut.de

225. Matinee, 8. Dezember 2024 um 11:11 Uhr

BACH – the fencing master

Suiten für Violoncello solo

ANNA ZIMRE – Violoncello

An diesem Werk kommt wohl kein Cellist vorbei: Bachs 6 Suiten für Violoncello, das erste Werk für Violoncello solo überhaupt im deutschen Sprachraum. Der große niederländische Cellist Anner Bylsma nennt Johann Sebastian Bach im Kontext seiner Cello-Suiten den „Fechtmeister“ und bezieht sich dabei auf die hohe Komplexität von Artikulation, Strich und Bogenführung, die einen wesentlichen Teil der Interpretation ausmachen. Anna Zimre schreibt über ihre besondere Beziehung zu den ersten drei Solo-Suiten, die sie in dieser Matinee interpretieren wird:

"Ich kann die Suiten noch so viele Jahre spielen - immer entdecke ich etwas Neues; die Interpretation verändert sich, der Blick auf diese geniale Musik wird immer weiter und gleichzeitig immer differenzierter. Für mich sind die Cellosuiten meine Bibel."

Nach einigen Umwegen über verschiedene Studiengänge kam Anna Zimre schließlich zum Barockcello. Es war Liebe auf den ersten Strich. Die Spielhaltung ohne Stachel, die das Cello fast zu einem eigenen Körperteil werden lässt, der warme Ton der Darmsaiten, die Sprache der barocken Phrasierung, die Freiheit und Selbstbestimmtheit der Interpretation und das Spielen aus Manuskripten, die intellektuelle Beschäftigung mit den Quellen und den Grundlagen der barocken Musik – es war wie nach langer Suche zu Hause angekommen zu sein. Als dann auch noch die Viola da Gamba auf den Plan trat, war das Glück vollkommen. Nun spielt sie neben Barockcello und Violoncello Piccolo auch alle Größen der Gambe.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen, Tatiana Flickinger, Gabriele Frank, Heidi Lenzen, Barbara Schlenker & Ewald Zachmann

www.11-11-musik.de

Nach der jeweiligen Matinee sind Sie herzlich eingeladen die Künstler kennen zu lernen, und das Konzert bei einem Glas Winzersekt ausklingen zu lassen.

Dieser wird vom Weingut Schrieck ausgeschenkt.

